



Großen Anteil an den guten Wettbewerbsergebnissen der Kumpel im Tagebau Grotzsch-Dreieck haben die Genossen Klaus Graf (r.), Baggerfahrer und stellvertretender Gruppenorganisator der Schicht B, die Beladerin Elfriede Dölze (Mitte) und ihr Kollege, der Bandwärter Alfred Krause - hier beim Schichtwechsel.

Foto: ADN-ZB/Gahlbeck

nötigten Kapazität neu zu schaffen, da alte Tagebaue wegen Erschöpfung der Vorräte auslaufen. Durch schlechtere geologische und hydrologische Bedingungen steigen außerdem die Aufwendungen. Daraus erwächst für die Parteiorganisationen die Aufgabe, darauf Einfluß zu nehmen, daß mit der Braunkohle so sparsam wie möglich gewirtschaftet wird, da nicht nur die Aufwendungen für die Produktion sehr hoch sind, sondern auch die Vorräte nicht beliebig vergrößert werden können.

Jene Parteiorganisationen und Kreisleitungen handeln deshalb umsichtig, die in ihrer politisch-ideologischen Arbeit den Kampf um die rationellste Anwendung jedes Energieträgers an die Spitze stellen und davon ausgehen, daß Maßnahmen zur Einsparung von Energie stets billiger sind als der analoge Ausbau der Energieerzeugungskapazitäten. Im vergangenen Jahr haben viele Betriebe den Beweis erbracht, daß die Produktion auch mit geringerem Energieeinsatz bedeutend gesteigert werden kann. Bei der absoluten Senkung des Primärenergieverbrauches von 1,2 Prozent stieg das Nationaleinkommen um 4,2 Prozent und die industrielle Warenproduktion der Volkswirtschaft um 4,7 Prozent.

Diese Erfolge zu festigen und weiter auszubauen erfordert von den Parteiorganisationen, eine feste Kampfposition zu entwickeln, die sich auf eine gründliche wissenschaftlich-technische und zielgerichtete organisatorische Arbeit gründet. Nur so können alle Erscheinungen der Verschwendung und Vorbehalte gegenüber dem Braunkohleeinsatz restlos überwunden und auftretende sachliche Probleme vernünftig geklärt werden. Mit der gleichen Konsequenz, wie die Parteiorganisationen für die Einsparung von Energie eintreten, sollten sie auch gegen Überspitzungen vorgehen, insbesondere dort, wo nicht die festgelegten Normen für die Versorgung der Bevölkerung eingehalten werden. Auch die mit der Umstellung auf Braunkohle verbundenen technologischen und technischen Veränderungen müssen sorgfältig vorbereitet, exakt entschieden und mit jedem Betroffenen beraten werden.

Mit wehiger Energie mehr produzieren